OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT AUF DISTANZ

Ein Bericht zur Lage in der Corona-Pandemie

STADT WUPPERTAL / JUGEND & FREIZEIT - JUGENDAMT

IMPRESSUM

© Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend,
Schule und Integration
Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
Fachbereich Jugend & Freizeit
Alexanderstr. 18, 42269 Wuppertal

in Kooperation

mit freien Trägern der AG 2
Offene Kinder- und Jugendarbeit nach § 78 SGB VIII

Redaktion und Konzeption
Petra Reßing, Tel.: 0202 563-2695
petra.ressing@stadt.wuppertal.de
Viola Wessler, Tel.: 0202 563-3069
viola.wessler@stadt.wuppertal.de

Bildnachweis
Für die Fotos sind die jeweiligen Einrichtungen,
bzw. Träger verantwortlich.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

März 2021

I
AUFGABEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

Basis der Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit sind die Bedürfnisse von jungen Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren. Kinder- und Jugendarbeit hat nach § 11 SGB VIII die Aufgabe, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, sie zur Selbstbestimmung, gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen. Die Angebote sollen an den vielfältigen Lebenswelten und Interessen von jungen Menschen anknüpfen und von ihnen (mit-) bestimmt und (mit-) gestaltet werden.

In diesem Sinne eröffnet die Kinder- und Jugendarbeit „Freiräume" für Kinder und Jugendliche, sich zu entwickeln und zu bilden, Lebensmöglichkeiten zu erkunden, Freiheit und Gemeinschaft zu erfahren, Neues zu erproben und sich anzueignen, uvm.[1] Die jungen Wuppertaler*innen sind so vielfältig, wie auch ihre Lebenswelten und Lebenslagen, an denen sich die Kinder- und Jugendarbeit orientiert. Entsprechend zeichnet sich die Kinder- und Jugendarbeit durch unterschiedliche Angebots- und Beteiligungsformen, Methoden, Themen und Zielgruppen aus.

Insbesondere die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren sozialraumorientierten und mobilen Angeboten erreicht vielfach benachteiligte junge Menschen, die hier wichtige Ressourcen finden.[2] Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf den Aktivitäten der Offenen/ Mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal.

II
DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DER CORONA-PANDEMIE

RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Nutzer*innen der Kinder- und Jugendarbeit, die Mitarbeitenden, Fachkräfte und Träger begann die Pandemie Mitte März 2020 mit einem Paukenschlag: Die Arbeit im persönlichen Kontakt mit jungen Menschen in der Offenen Tür, in Projekten und Angeboten musste flächendeckend eingestellt werden. Somit ist das Herzstück der Kinder- und Jugendarbeit getroffen, die die Beziehung im persönlichen Kontakt von und mit jungen Menschen voraussetzt. Neben vielen Herausforderungen gilt es seitdem vorrangig Angebote und Maßnahmen „auf Distanz“ zu entwickeln, um den Kontakt zu jungen Menschen so gut es geht aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen.

Ab Mai 2020 war Kinder- und Jugendarbeit mit Angebots- und Methodenbeschränkungen sowie Hygienekonzepten wieder stärker im persönlichen Kontakt möglich. Die Hygienekonzepte mussten entwickelt und laufend nach den aktuellen Vorgaben je nach Inzidenz angepasst werden, z. B.:

- kein (Kontakt-)Sport/Einschränkungen bei der Nutzung von Spiel-/ und Bolzplätzen, kein gemeinsames Kochen/Essen
- Beschränkung von Gruppengrößen auf 10 Personen incl. Mitarbeitende
- Angebote mussten zeitweise an festen Sitzplätzen und mit kurzen Zeitfenstern durchgeführt werden, um möglichst viele junge Menschen teilhaben lassen zu können
- Übernachtungen, Freizeiten, Ausflüge waren lange verboten, die Einrichtungen mit Außengelände konnten bei gutem Wetter oft mehr möglich machen
- Veranstaltungsbesuche, aber damit auch die Möglichkeit für Jugendliche solche zu planen und zeitnah umzusetzen, waren verboten
- Teilnehmendendaten mussten erfasst werden, teilweise Eltern um Anmeldung gebeten werden, sodass Grundprinzipien (Offener) Kinder- und Jugendarbeit, wie freies Kommen und Gehen ohne Anmeldung, für junge Menschen nicht möglich war
- junge Menschen standen in Warteschlangen vor Einrichtungen oder mussten sogar abgewiesen werden, da die möglichen Teilnehmendenzahlen ausgeschöpft oder die Einrichtungen kurzfristig geschlossen werden mussten
- die Fachkräfte mussten mehrmals täglich Material und Ausstattung desinfizieren und auch bei Kindern laufend darauf achten, dass der Abstand eingehalten und gegebenenfalls die Maske getragen wurde

- es musste jungen Menschen erklärt werden, dass in der Kinder- und Jugendarbeit mehr Kontaktbeschränkungen galten, als z. B. in der Schule, obwohl sich ggf. die gleichen jungen Menschen trafen
- geförderte Projekte und Ferienangebote konnten nicht oder nicht wie geplant/ beantragt durchgeführt werden; Konzepte mussten, gestützt auf Vermutungen was im Durchführungszeitraum erlaubt sei, überarbeitet und abgestimmt werden – oft war eine weitere Planung für die ggf. notwendige Durchführung im digitalen Kontext nötig

Auf einen systematischen Überblick der Regeln und Vorgaben verzichten wir hier. Grob geschätzt gab es im Durchschnitt der letzten Monate alle ein bis zwei Wochen für die Kinder- und Jugendarbeit Veränderungen der Verordnungen, Erlasse, Verfügungen und Hygienevorgaben.

Die sich ständig verändernden Bedingungen, die wiederum eine laufende Anpassung und Weiterentwicklung von pädagogischen Aktivitäten/Konzepten und einrichtungs- und angebotsscharfen Hygienekonzepten, die Kommunizierung dieser mit jungen Menschen (u. ggf. Eltern) sowie die Erschließung anderer/weiterer Ressourcen erfordern (z. B. technische Ausstattung), stell(t)en die jungen Menschen und die Teams täglich vor neue Herausforderungen mit wenig Planungssicherheit.

QUALITÄTSSICHERUNG

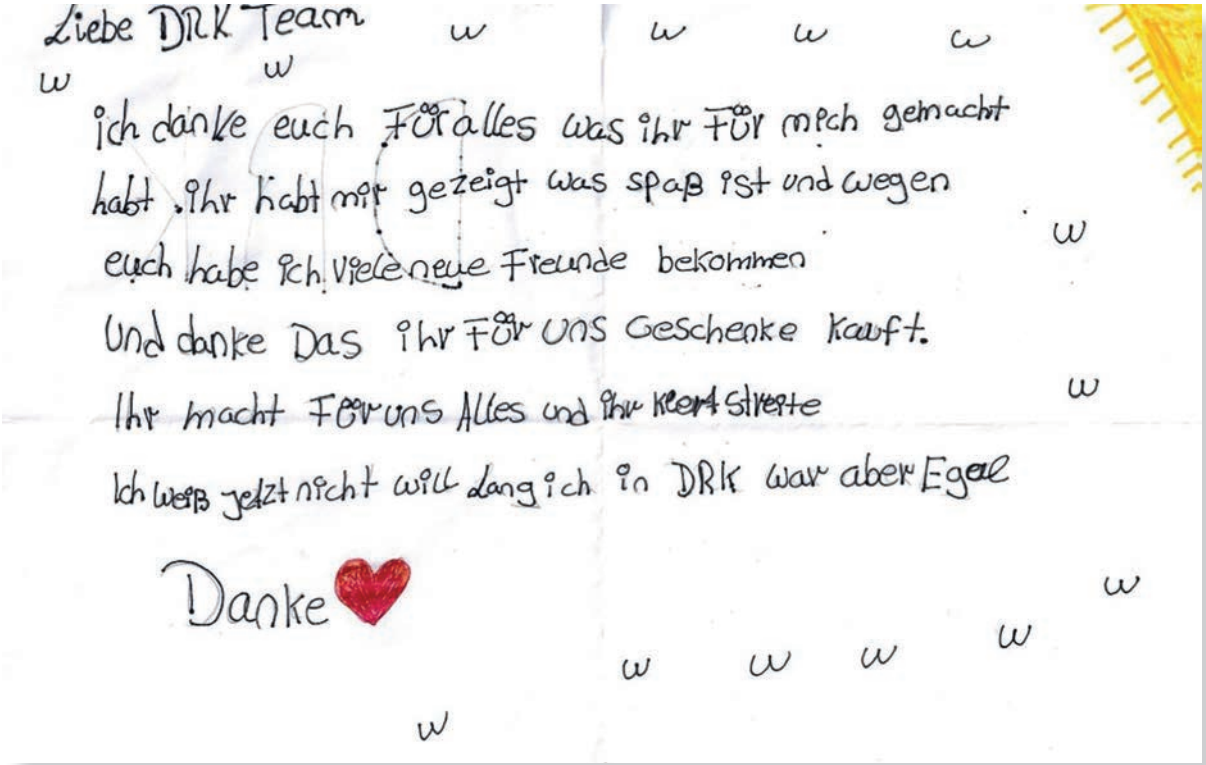
Der Austausch mit dem Träger und der Fachkräfte untereinander, z. B. in den bestehenden Netzwerken/ Gremien (u. a. Facharbeitskreise, AG nach § 78 SGB VIII) ist ein wichtiger Aspekt zur Qualitätssicherung. Beispielsweise trifft sich der Facharbeitskreis der Offenen Türen (AKOT) bereits seit Mai 2020 in digitaler Form und mit erhöhter Frequenz zum Informationsaustausch, zur kollegialen Beratung, als Ideenbörse und zur Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten.

Seitens des Fachbereiches Jugend & Freizeit der Stadt Wuppertal werden die Träger und Einrichtungen zeit-

nah und laufend über die veränderten kommunalen und landesweiten Verordnungen, Erlasse und Verfügungen sowie über Interpretations- und Ausführungshinweise (z. B. FAQ zur Jugendförderung von Landesebene) informiert und sie werden bei Bedarf zur Auslegung und Umsetzung beraten. Hierzu steht der Fachbereich Jugend & Freizeit auch im Austausch mit dem LVR-Landesjugendamt und weiteren Kommunen und Kreisen im Bergischen Land, sodass auch besondere Fragestellungen lösungsorientiert beraten werden können.

Ergänzend sind (bisher) drei Einrichtungen, bzw. Leitungskräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Fachberatung des Fachbereiches Jugend & Freizeit am landesweiten Praxisforschungsprojekt „Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit“[3] der Hochschule Düsseldorf und der Universität Hamburg beteiligt. Dieses trägt auch schon im Forschungsverlauf ebenso zur Beratung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung bei.

Die Selbstevaluationen der Einrichtungen der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Wuppertal sind ein weiterer Baustein der Qualitätssicherung. Hier wird von den Teams die eigene Zielerreichung anhand von relevanten Indikatoren bei einer ausgewählten Aktivität oder zu einem Thema überprüft und Maßnahmen zur Weiterentwicklung festgelegt. Im Verlauf der Pandemie wurde verabredet, dass die Selbstevaluationen 2020 unter dem Oberthema „Jugendarbeit in der Corona-Pandemie“ durchgeführt werden.


Liebe DRK Team

ich danke euch Für alles was ihr Für mich gemacht habt .ihr habt mir gezeigt was spaß ist und wegen euch habe ich viele neue Freunde bekommen

Und danke Das ihr Für uns Geschenke kauft.

Ihr macht Für uns Alles und ihr kert streite

Ich weiß jetzt nicht will dang ich in DRK war aber Egal

Danke

01
Brief eines Mädchens im Rahmen einer Selbstevaluation des DRK-Jugendzentrum Mastweg.

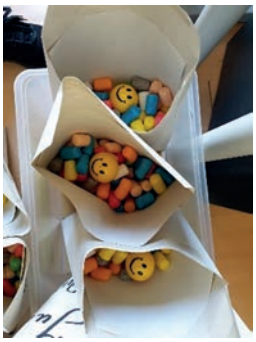
01
HOT St. Bonifatius, Zaubertüten

III
OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT AUF DISTANZ

EXEMPLARISCHE PROJEKTE UND ANGEBOTE FÜR UND MIT JUNGEN MENSCHEN IM LOCKDOWN

Nach anfänglicher „Schockstarre“ und dem zeitweisen Betretungsverbot der Einrichtungen sind täglich neue digitale Angebote entstanden und werden von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt. Dadurch hat die gesamte Offene Kinder- und Jugendarbeit ihr Repertoire um digitale Jugendarbeit deutlich erweitert. So entstanden moderierte Chat-Räume und Videokonferenzen für und mit Kindern und Jugendlichen. Kreativ-Angebote und Tutorials in Form von Video-Bastelanleitungen auf Social-Media-Kanälen mit Verteilaktionen der dafür benötigten Materialien: in zusammengestellten Aktions-Tüten mit z.B. Bastelmaterial, Kochzutaten und einer Anleitung, bzw. dem Hinweis wann und wo das virtuelle Angebot stattfindet. Diese Tüten können z.B. vor Ort an den Fenstern der Einrichtungen abgeholt werden. Einige Einrichtungen bringen sie auch direkt nach Hause. Die Übergaben sind wichtige Möglichkeiten, mit jungen Menschen direkt im Kontakt zu bleiben und kurze Gespräche zu führen.

01



01

02

03

02

01
JuLa – Jugendzentrum Langerfeld, „Wundertüten“ für Kinder- und Jugendliche

02
DRK-Jugendzentrum Mastweg, Postverteilung

03
HOT St. Bonifatius, kontaktlose Geschenkeübergabe zu Weihnachten

04
Bewohnertreff OASE, Auszüge aus dem Wochenmagazin, dass im Quartier verteilt wird

PERSÖNLICHE KONTAKTE

Es gibt die Möglichkeit, für Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern mit pädagogischen Mitarbeitenden der Einrichtungen zu telefonieren und über Stress, Sorgen und Nöte zu sprechen. Themen sind u. a. Freundschaft, Familie, Schule, Praktika/Ausbildungen/Bewerbungen, Partnerschaft, Finanzprobleme/Studierenden-BAFöG. Kinder und Jugendliche werden persönlich angeschrieben, ganz „old school“ mit Brief per Post oder digital per E-Mail. Haustürbesuche oder ein Stadtteilrundgang, mit zum Teil langen Gesprächen sind auch im Lockdown eine gute Möglichkeit, die Zeit mit Kindern und Jugendlichen im persönlichen Kontakt zu nutzen. Mobile und aufsuchende Jugendarbeit bekommt dadurch ebenfalls noch einmal eine neue Relevanz.

04

Diakonie Wuppertal
Kinder-Jugend-Familie

Giraffen - Labyrinth

Verflixt ist das aber ganz schön verknotet ! Welcher Kopf gehört zu welcher Giraffe?
Könnt ihr mir dabei helfen, heraus zu finden welcher Kopf zu welcher Giraffe gehört?

Witze

Eine Oma bietet dem Busfahrer Erdnüsse an. Er isst genüsslich eine Erdnuss nach der anderen und fragt die Oma, warum sie selbst keine essen würde.
Sie antwortet, dass sie keine Erdnüsse mag, weil sie keinen Zähne mehr hat. Er fragt, warum sie dann welche kaufe. „Oh" sagt die Oma „ich mag nur die Schokolade drum herum".

Der erste Sonntag im Mai ist der Internationale Weltlachtag.
Lach so viel du kannst!

Diakonie Wuppertal
Kinder-Jugend-Familie

Experiment Nummer 3

Ihr benötigt:
- drei gleich große Gläser
- zwei verschiedene Lebensmittelfarben
- zwei Blätter von einer Küchenrolle

Schritt 1:
Ihr nehmt die zwei Gläser und füllt diese mit Wasser. In jedes Glas kommt nun eine Lebensmittelfarbe rein, die ihr dann vermischt.

Schritt 2:
Nun nehmt ihr das dritte Glas und stellt dieses in die Mitte zwischen den anderen mit farbigen Wasser gefüllten Gläsern.

Schritt 3:
Jetzt nehmt ihr die zwei Blätter Küchenrolle und faltet diese jeweils immer in der Mitte bis diese ganz schmal sind, dann legt ihr das eine Ende in das Glas mit dem farbigen Wasser und das andere ins leere Glas. Das Gleiche macht ihr mit dem anderen Blatt und dem anderen mit farbigen gefüllten Glas Wasser auch.

Schritt 4:
Jetzt lasst ihr das Experiment stehen und beobachtet es immer wieder mal. Dieses Experiment geht über ein paar Stunden.
Schaut was mit den drei Gläsern und den zwei Blättern passiert?

Viel Spaß beim Nachmachen!

Diakonie Wuppertal
Kinder-Jugend-Familie

Zahlenrätsel

Nur sehr wenige Menschen kriegen dieses knifflige Zahlenrätsel gelöst.
Bekommst du es hin und gehörst damit zu den sogenannten "Querdenker".
Hier geht es nicht nur um die einfache Mathematik der Schule.

6+4 = 210
9+2 = 711
8+5 = 313
5+2 = 37
7+6 =

Tipp: Das Ergebnis ist nicht einfach 13. Betrache dir die Ergebnisse der Rechenaufgaben einzeln an und überlege dir wie diese Zahlen entstehen können.

Ganz viel Spaß

Diakonie Wuppertal
Kinder-Jugend-Familie

Ramadan-Laternen

Step 1
Das Tonpapier zur Hälfte falten und mit dem Cutter vom Falz ausgehend im rechten Winkel parallel (hier mit einem Abstand von 1,5 cm) bis auf 2 cm Abstand zum Rand einschneiden.

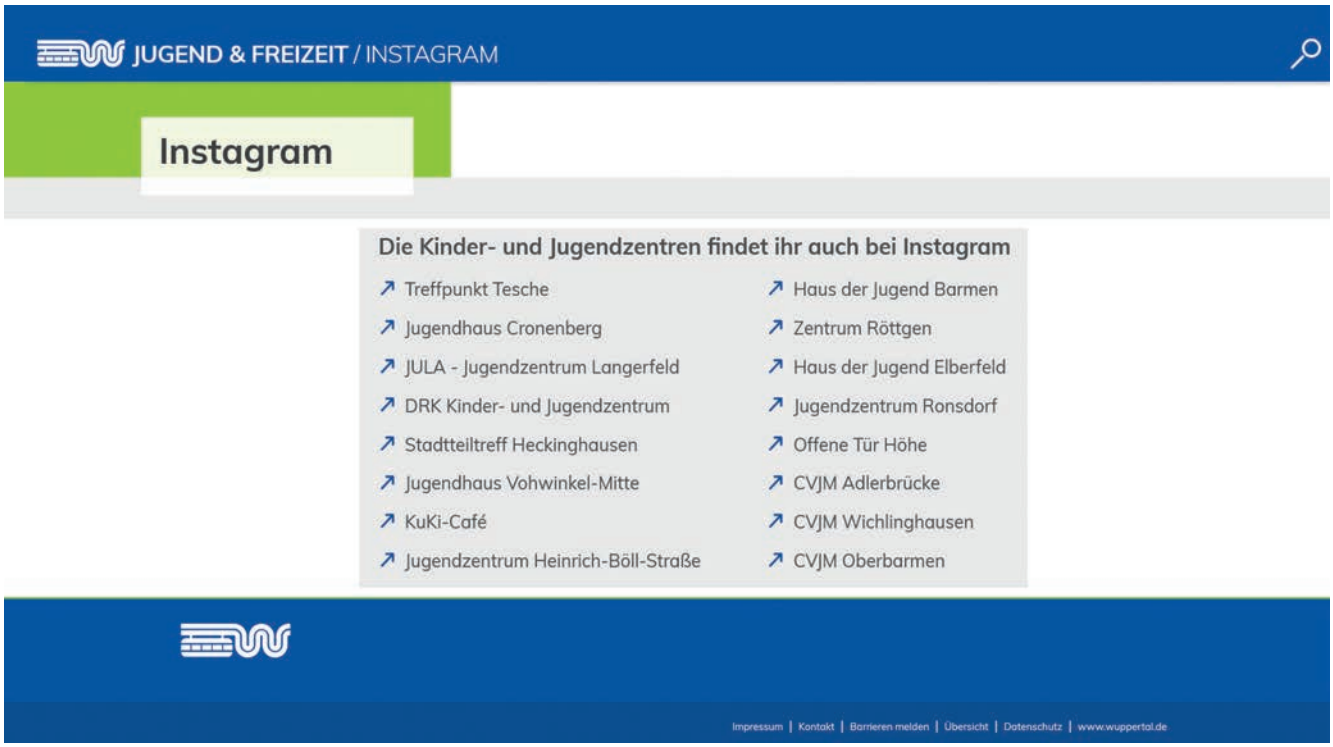
Step 2
Für innen einen Zylinder (Höhe hier: 17 cm, Ø 6 cm) aus Pergamentpapier formen, mit 1 cm überlappendem Rand festkleben. Tonkarton aufklappen, an den Zylinder halten, was übersteht, abschneiden.

Step 3
Mit Bastelkleber den Tonkarton oben und unten an den Zylinder kleben und auch die Abschlusskante des Tonkartons zur Runde schließen.

Step 4
Als Verzierung die Ober- und Unterkanten der Laterne mit Tonpapierstreifen in einer Kontrastfarbe rundum bekleben, die überstehenden Enden abschneiden.

Step 5
Den oberen Laternenrand an zwei gegenüberliegenden Punkten mit der Ahle (oder einer dicken Nadel) einstechen. In diesen zwei Löcher wird der Henkel befestigt.

Step 6
Den Henkel aus Draht (ca. Ø 0,2 mm, Länge ca. 23 cm) formen. Die Drahtenden nach oben biegen. Zum Schluss ein Teelicht in die Laterne stellen. In kürzere Laternen eventuell einen Boden aus fester Pappe kleben.



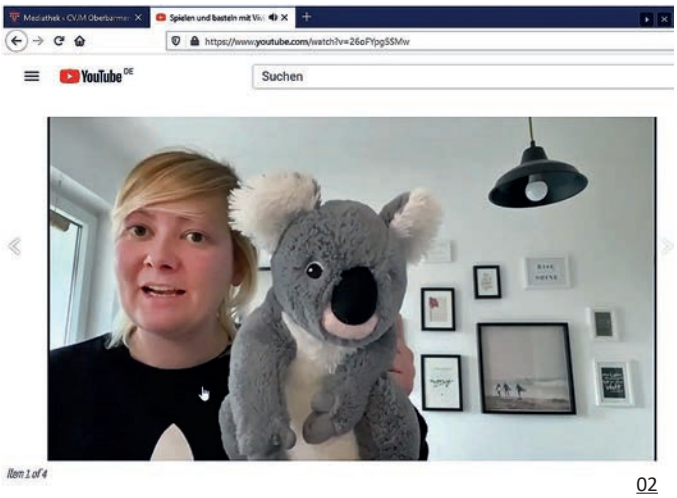
01 **Kinder- und Jugendzentren bei Instagram**

DIGITALES JUGENDZENTRUM

Neben Tic Toc, Jitsi und weiteren Plattformen und Kanälen hat sich Instagram bei vielen Kontakt- und Angebotsveröffentlichungen als gutes Medium herausgestellt. https://www.wuppertal.de/microsite/jugend_freizeit/meldungen/links-jugend-zenten.php

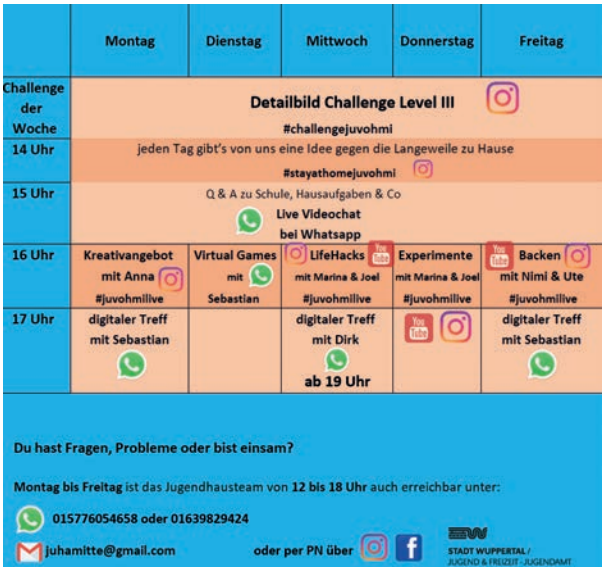
Es hat sich in vielen Einrichtungen ein „Digitales Jugendzentrum“ entwickelt. Wie auch in „normalen“ Zeiten gibt es freie Räume, Angebote, Beratungsmöglichkeiten und Hilfestellungen für Kinder, Jugendliche und ggf. ihre Familien. Es werden regelmäßig Tipps gegen Langeweile gepostet, wie z. B. eine neue Sprache lernen, virtueller Zoo-/ Museumsbesuch oder Fahrradtouren.

Oft macht der jahrelange Kontakt der Kinder und Jugendlichen mit den Einrichtungen erst möglich, dass sie Interesse an unseren digitalen Angeboten entwickeln. Diese werden besucht und angenommen, weil die Akteure lange und gut bekannt sind und auf gemeinsame Erlebnisse in realen Vor-Corona-Zeiten zurückgegriffen werden kann.



02

02



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Challenge der Woche	Detailbild Challenge Level III #challengejuvohmi				
14 Uhr	jeden Tag gibt's von uns eine Idee gegen die Langeweile zu Hause #stayathomejuvohmi				
15 Uhr	Q & A zu Schule, Hausaufgaben & Co Live Videochat bei Whatsapp				
16 Uhr	Kreativangebot mit Anna #juvohmilive	Virtual Games mit Sebastian	LifeHacks mit Marina & Joel #juvohmilive	Experimente mit Marina & Joel #juvohmilive	Backen mit Nimi & Ute #juvohmilive
17 Uhr	digitaler Treff mit Sebastian		digitaler Treff mit Dirk ab 19 Uhr		digitaler Treff mit Sebastian

Du hast Fragen, Probleme oder bist einsam?

Montag bis Freitag ist das Jugendhausteam von 12 bis 18 Uhr auch erreichbar unter:

015776054658 oder 01639829424

juhamitte@gmail.com oder per PN über

STADT WUPPERTAL / JUGEND & FREIZEIT / JUGENDAMT

03

01
Kinder- und Jugendzentren bei Instagram

02
CVJM Oberbarmen digitale „Offene Tür“

03
Jugendhaus Vohwinkel-Mitte, Digitalprogramm

04
Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße

04

01

02

03

01
Stadtteiltreff Heckinghausen

02
Kuki-Café
Kinderdisco

03
Stadtteiltreff Heckinghausen

BEWEGUNGSANGEBOTE

Hier können die jungen Menschen sich aktiv und unter Anleitung über das Handy oder den Bildschirm bewegen, toben oder tanzen. Dies ist gerade jetzt, wo viel Zeit zuhause verbracht werden muss, eine gute Möglichkeit etwas für die Gesundheit zu tun und gleichzeitig Stress und Frust abzubauen. Es gibt Tanzanleitungen, Bewegungsspiele, Fitness- und Entspannungsübungen zum interaktiven Mitmachen, im Video Live-Chat.

04
Jugendzentrum CEVI

05
KuKi-Café
Videoproduktion Tischkicker selber bauen

06
Kinder- und Jugendprojekte

04

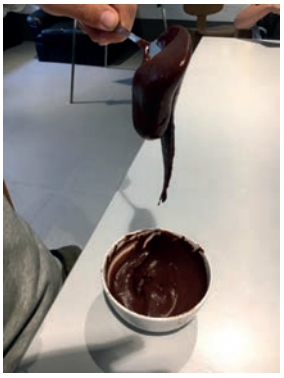
05

06

KREATIVE MITMACHANGEBOTE

Täglich gibt es neue Bastelanleitungen als Erklär-Video, mit Fotoanleitung oder im Video-Live-chat. Verschiedenste DIY (Do it yourself), Kreativideen, Experimente werden in Tutorials für Kinder und Jugendliche aufbereitet und zugänglich gemacht. Musik wird gemeinsam gelernt und ebenfalls über soziale Medien vermittelt. Neben Rap und anderen Workshops finden auch weitere Musikangebote, wie Flötespielen lernen, im Chat statt. Auch hier werden verschiedene Aktions-Tüten gepackt und den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

01



02

03

01
Stadtteiltreff Heckinghausen

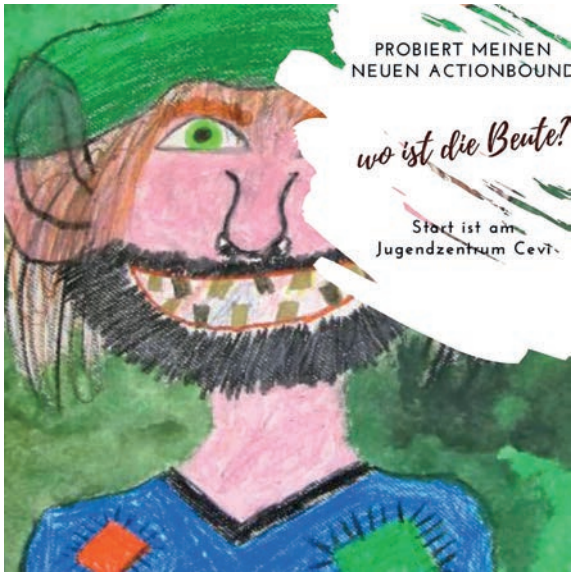
02
Zentrum für Kinder- und Jugendliche

04
Jugendhaus Vohwinkel-Mitte

GEMEINSAM KOCHEN, BACKEN UND ESSEN

Auf vielfachen Wunsch der Kinder und Jugendlichen wird auch digital gemeinsam gekocht, gebacken und anschließend zusammen gegessen. Vom Kochduell bis zum einfachen Tassenkuchen hat sich inzwischen ein großes Repertoire an Rezepten und Möglichkeiten entwickelt. In den Einrichtungen wird zeitgleich mit den Kindern an den Bildschirmen und Handys im Video-Chat gekocht. Beim Zubereiten auf einander gewartet und am Ende, inklusive der Unterhaltung am Tisch, gemeinsam gegessen.

04



05

06

04 / 05 / 06
Jugendzentrum CEVI

GRUPPENSPIELANGEBOTE

Kinder und Jugendliche brauchen Peer-Kontakte und persönliche Begegnung. Über verschiedene Spieleplattformen werden offene Multiplayer-Spiele genutzt. Sie regen zur Begegnung und zum Austausch an und sind gleichzeitig ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, das an die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen angelehnt ist. Besonders beliebt ist zurzeit, vor allem bei Jugendlichen, das Spiel „AMONG US“, aber auch „Werwolf“ oder einfach „Stadt-Land-Fluss“ werden gerne gemeinsam gespielt.

MODERIERTE CHATRÄUME

Zusätzlich zum Spieleangebot werden, von pädagogischen Fachkräften moderierte, Chaträume angeboten. Hier können sich Kinder und Jugendliche sowohl miteinander als auch mit Mitarbeitenden, unabhängig von Programmangeboten, austauschen und unterhalten, um der Isolation der jungen Menschen entgegenzuwirken. Dafür werden unterschiedliche Plattformen genutzt, z.B. ZOOM oder Discord.

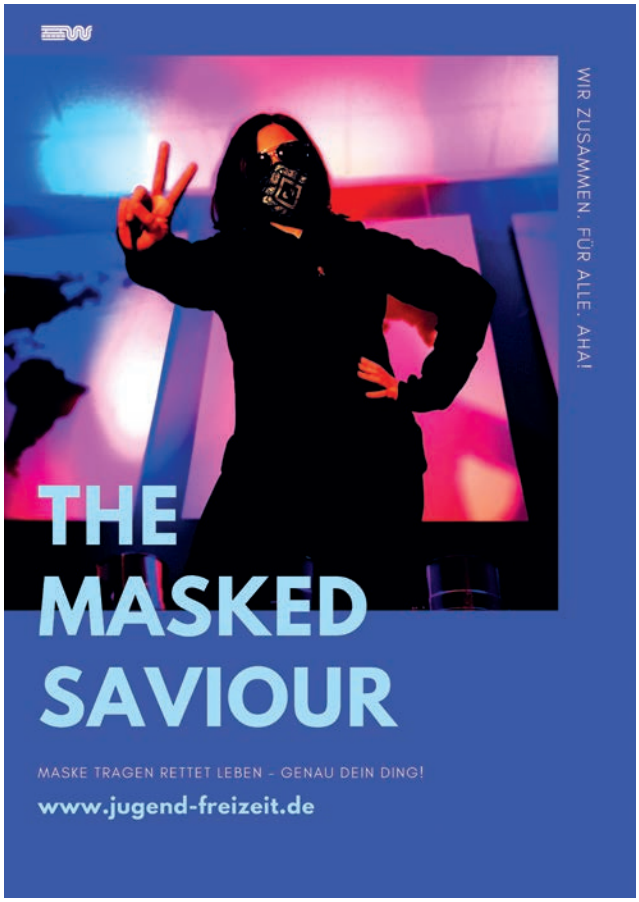
01 **Jugend & Freizeit**

KINDERKARNEVAL DIGITAL

Kinderkarneval im Haus der Jugend Barmen und in vielen anderen Einrichtungen wurde in diesem Jahr digital gefeiert. Für die passende Ausstattung zuhause wurden verschiedene Karneval-to-go-Beutel mit allem was dazu gehört an Kinder verteilt. Videos, Live-Streams und andere Formate haben das närrische Treiben einfach nach Hause gebracht. Alle waren aufgerufen, sich mit Luftschlangen, Konfetti und Kamelle auszustatten und mit Kostüm fröhlich mitzufeiern.

AUSLEIHE

In vielen Einrichtungen können Bücher, Gesellschaftsspiele, Tabletts, Playstation und Filme ausgeliehen werden. Aber auch Sportmaterial, Fahrräder, Roller und Schlitten werden ausgeliehen.



02 / 03 **Jugendhaus Vohwinkel-Mitte**

03

04 **HOT St. Bonifatius**

INFORMATION UND AUFKLÄRUNG

Alle Einrichtungen klären über die jeweils geltenden Corona-Regeln auf, führen bei Bedarf Gespräche und regen Diskussionen an. Es gibt Plakataktionen, Erklär-Videos, Masken mit Einrichtungslogos und viele andere Ideen. Sie tragen dazu bei, dass eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Regeln stattfindet.

SCHULBEGLEITUNG

Auf unterschiedlichen Wegen werden Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Hausaufgaben und bei schulischen Angelegenheiten auch während des „Home-Schoolings“ begleitet.

Mitarbeitende bieten online über WhatsApp, Zoom und andere Messengerdienste und Konferenzsysteme Unterstützung an und stehen bei Problemen mit Hausaufgaben zur Verfügung. Es werden für Aufgaben Dokumente gedruckt und kopiert, etc.

Kinder, Jugendliche und Eltern werden hierzu telefonisch, per Mail oder über die Social Media-Kanäle angesprochen.

01

02

VORBEREITUNGEN FÜR MÖGLICHE ÖFFNUNGEN

Die aktuelle Situation macht es möglich, dass Räumlichkeiten in den Einrichtungen renoviert, Materialien sortiert und ergänzt, Mobiliar repariert wird, um dann für den „normal“ eingeschränkten Regelbetrieb „wieder und neu“ gerüstet zu sein.

01
Vorher – Zentrum für Kinder und Jugendliche, „Wohnzimmer“-Renovierung

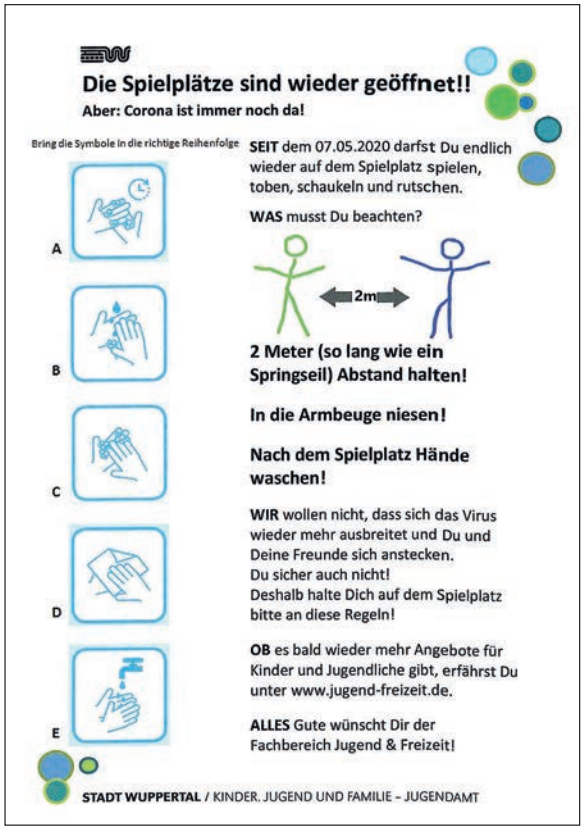
02
Nachher – Zentrum für Kinder und Jugendliche, „Wohnzimmer“-Renovierung

03

03
Jugend & Freizeit

04
OT im Nachbarschaftsheim in Kooperation mit der OGS: Hoffnungsschlange aus bemalten Steinen auf dem Platz der Republik

04



Die Spielplätze sind wieder geöffnet!!

Aber: Corona ist immer noch da!

Bring die Symbole in die richtige Reihenfolge

A

B

C

D

E

SEIT dem 07.05.2020 darfst Du endlich wieder auf dem Spielplatz spielen, toben, schaukeln und rutschen.

WAS musst Du beachten?

2m

2 Meter (so lang wie ein Springseil) Abstand halten!

In die Armbeuge niesen!

Nach dem Spielplatz Hände waschen!

WIR wollen nicht, dass sich das Virus wieder mehr ausbreitet und Du und Deine Freunde sich anstecken.
Du sicher auch nicht!
Deshalb halte Dich auf dem Spielplatz bitte an diese Regeln!

OB es bald wieder mehr Angebote für Kinder und Jugendliche gibt, erfährst Du unter www.jugend-freizeit.de.

ALLES Gute wünscht Dir der Fachbereich Jugend & Freizeit!

STADT WUPPERTAL / KINDER, JUGEND UND FAMILIE – JUGENDAMT

SPIELPLÄTZE UND ÖFFENTLICHER RAUM

Spielplätze mussten im letzten Jahr für einige Wochen pandemiebedingt gesperrt werden. In dieser Zeit sind pädagogische Kolleg*innen mit Informationen in den Quartieren unterwegs gewesen und haben alle Spielplätze angefahren. Um die Hygieneregeln bei der Wiedereröffnung kindgerecht zu vermitteln, wurde ein Kinder-Spielplatz-Song geschrieben und vertont - die Familien waren begeistert.

Es wurden verschiedene Flyer verteilt und mit Sprühkreide der Abstand von 2 Metern auf die Plätze gesprüht, um Kindern und ihren Eltern ein Gefühl für die Abstandsregeln zu

01

02

03

01 / 02
Urban-Activity – „wall of fame“: https://www.wuppertal.de/microsite/jugend_freizeit/meldungen/wall-of-fame.php

03
Zaunkinder – Treffpunkt Tesche, von Kindern und Jugendlichen zuhause gestaltete Zaunlatten, die im Quartier für alle sichtbar waren

04
City Bound
Stadtteiltreff Heckinghausen, hybrides Erlebnispädagogisches Angebot im Stadtteil

04

vermitteln und sie aufzuklären. Darüber hinaus gab es auch im Lockdown diverse Aktionen im öffentlichen Raum, mit denen junge Menschen sichtbar wurden.

Urban-Activity – Jugendliche und junge Erwachsene haben auch im Lockdown die Parcour- und Calisthenicsanlage, Bolzplätze und die „wall of fame“ aktiv genutzt, auch zu Einzelgesprächen mit Mitarbeitenden.

Alle kommunal geförderten offenen Kinder- und Jugendzentren in freier und kommunaler Trägerschaft finden Sie sortiert nach Stadtteilen auch hier: https://www.wuppertal.de/microsite/jugend_freizeit/treffpunkte/index.php

IV
AKTUELLE SITUATION UND HERAUSFORDERUNGEN

Seit Mitte Dezember 2020 durften die Einrichtungen/Angebote der Kinder- und Jugendarbeit wieder keine Präsenzangebote für und mit jungen Menschen gestalten. Ausschließlich kontaktfreie Aktivitäten waren erlaubt sowie Einzelkontakte, sofern ein individueller besonderer Bedarf bestand, bzw. seit Februar 2021 „Einzelbetreuungsangebote".

Wuppertaler Fachkräfte berichten verstärkt von jungen Menschen,

- deren Peer-Kontakte stark eingeschränkt sind; von Freundschaften, die zerbrechen, da gemeinsame Erlebnisse fehlen
- die außerhalb der elterlichen Wohnung kaum oder keine unmittelbaren persönlichen Begegnungen haben oder im öffentlichen Raum nicht mehr sicht- bzw. auffindbar sind
- die sich deutlich weniger bewegen, von fehlender Tagesstruktur, Schlaf- und Konzentrationsstörungen
- die massiv digital konsumieren, auch um überhaupt noch Kontakt haben zu können oder die immer weniger digital erreichbar sind, da ihnen persönliche Kontakte fehlen
- in beengten Wohnverhältnissen und von vielen Konflikten mit Eltern und Geschwistern
- die selbst oder deren Eltern Unterstützung in unterschiedlichsten Fragestellungen in Einrichtungen der Jugendarbeit suchen
- mit mangelnder techn. Ausstattung und Unterstützung im „Home-Schooling"
- uvm.

Kurzum, sie berichten von jungen Menschen, die aufgrund der langen Dauer und der massiven Einschränkungen einen Teil ihrer Entwicklungsaufgaben nur verzögert bzw. nicht hinreichend bewältigen können und von einer Verstärkung sozialer Ungleichheit. Auch wenn dies nicht alle jungen Menschen im gleichen Ausmaß betrifft: Sie eint, dass sie eine große gesellschaftliche Gruppe sind, die die wenigste Gele-

genheit hat Kontakte in eigenen nicht reglementierten Räumen zu haben, kaum im öffentlichen Diskurs gehört und an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden.[4/5]

Die Kinder- und Jugendarbeit erreicht unter den Pandemie-Bedingungen weniger junge Menschen als in der Vergangenheit und dennoch ist sie für die Zielgruppe weiterhin ein relevanter Ort des Aufwachsens und der informellen und non-formalen Bildung.[6] Die bisherigen Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes „Neustart in der OKJA NRW“[7] zeigen, dass u.a. die Themen digitale und analoge Angebote, Selbstorganisation/ Partizipation, Angebote in Einrichtungen und mobile und aufsuchende Arbeit im Sozialraum wichtige Bausteine für die Kinder- und Jugendarbeit sind, die von den Fachkräften konzeptionell zusammen gedacht und aufeinander bezogen sein müssen, um Öffnungen erfolgreich zu gestalten.

Kinder- und Jugendarbeit hat in den vergangenen Monaten vielfältig und kreativ junge Menschen unter Beachtung der auferlegten Hygienemaßnahmen lebensnah begleitet und unterstützt. Sie hat den Anschluss an die digitale Welt gesucht und sich in der Pandemie sehr schnell zunehmend virtuelle Möglichkeiten erschlossen. Sie bietet weiterhin kontaktfreie Angebote in analoger Form und fördert, berät und unterstützt in Einzelfällen/im Einzelkontakt.

Kinder- und Jugendarbeit muss so bald wie möglich auch wieder stärker im persönlichen Kontakt aktiv werden können, um Kinder- und Jugendliche zu begleiten und zu unterstützen und um gemeinsam mit ihnen auszuloten, was ihre Interessen und Bedürfnisse in der Pandemie sind und wie diese umgesetzt, bzw. an entscheidenden Stellen stärker gehört und berücksichtigt werden können.

1 Vgl. Kommissionen der Jugendförderung Westfalen Lippe und Rheinland, OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UND NACH CORONA-ZEITEN STÄRKEN! Standpunkte der Kommissionen der Jugendförderung Westfalen-Lippe und Rheinland , S. 1, Januar 2021.
Link: https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/kinderundjugendarbeit/dokumente_70/LWL_LVR__20_01_20_Standpunkte_zur_OKJA_NRW_der_Kommissionen_Westfalen_und_Rheinland.pdf

2 a. a. O.

3 S. Deinet, U./Sturzenhecker, B.: Zwischenberichte - Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit. Hochschule Düsseldorf/Universität Hamburg, Februar 2021.
Link: https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/fspe/zwischenbericht_okja?showarrows=1&sid=conkynmjoy55drfi3vhvmdq0

4 Vgl. Kommissionen der Jugendförderung Westfalen Lippe und Rheinland, OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UND NACH CORONA-ZEITEN STÄRKEN! Standpunkte der Kommissionen der Jugendförderung Westfalen-Lippe und Rheinland , S. 2/3, Januar 2021.
Link: https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/kinderundjugendarbeit/dokumente_70/LWL_LVR__20_01_20_Standpunkte_zur_OKJA_NRW_der_Kommissionen_Westfalen_und_Rheinland.pdf

5 Vgl. Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter: 5 Thesen zu den Auswirkungen der Coronakrise auf Kinder und junge Menschen, S. 2/3, Oktober 2020.
Link: http://www.bagljae.de/assets/downloads/5b362538/BAGLJ%C3%84%20-%205%20Thesen%20Auswirkungen%20der%20Coronakrise%20auf%20die%20KJH.pdf

6 Vgl. Arbeitskreis G 5: Beziehungen erhalten – Unterstützung sicher: Benachteiligte junge Menschen im Lockdown stärken – Jugendförderung bietet dringend notwendige Ergänzung zu Schule, Kita und Familie, Februar 2021, S. 2.
Link: https://agot-nrw.de/wp-content/uploads/2021/02/Positionierung_Corona_022021.pdf

7 Vgl. Deinet, U./Sturzenhecker, B.: Zwischenberichte - Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit. Hochschule Düsseldorf/Universität Hamburg, Teil 1, insbes. s. 24, f.
Link: https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/fspe/neustart_okja_nrw/Documents/Neustart_Zwischenbericht_ersterTeil.pdf